



Jan Oelbermann und Helmut Pollähne

Wahlrechtsbehinderungen im Maßregelvollzug

Wer gemäß §§ 63, 20 StGB im Maßregelvollzug untergebracht ist, darf aufgrund § 13 Nr. 3 des Bundeswahlgesetzes nicht an den Wahlen zum Bundestag teilnehmen; für die Wahlen zum Europaparlament gilt Entsprechendes, für die Landtags- und Kommunalwahlen gelten unterschiedliche Regelungen. Im Lichte des allgemeinen und gleichen Wahlrechts aus Art. 38 GG erscheint der kategorische Wahlrechtsausschluss bedenklich. Zudem dürfte er für die Betroffenen, die in den allermeisten Fällen als Menschen mit Behinderungen im Sinne des Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG und der UN-Behindertenrechtskonvention gelten, mit dieser Konvention und mit der Verfassung nicht vereinbar sein. Dieser Wahlrechtsausschluss sollte abgeschafft werden.

Schlüsselwörter: Maßregelvollzug, Wahlrecht, politische Teilhabe, Menschen mit Behinderungen

Suffrage in forensic psychiatry

German law restricts the voting right for patients detained in forensic psychiatric institutions according to Section 63 of the German criminal code. The voting ban extends to national and European elections and in some instances to local and regional elections. Considering universal suffrage according to section 38 of the German constitution and the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities such restrictions appear to be in breach of the constitution and should be abolished.

Key words: Suffrage, forensic psychiatry, detention, inclusion, disabilities, Germany

in: Recht & Psychiatrie 2015, 86 – 99



Norbert Schalast und Michael Lindemann

Anmerkungen zu den Plänen einer Änderung des Rechts der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus

Der im Dezember 2014 veröffentlichte Gesetzentwurf einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Änderung des Rechts der Unterbringung gemäß § 63 StGB zielt primär auf die Konkretisierung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit in den Bestimmungen zu Anordnung und Fortdauer einer Unterbringung ab. Er reagiert damit u. a. auf die ständig steigende Belastung der Länder durch die Kosten des Maßregelvollzuges. Angesichts dieser Initiative erscheint es zunächst angezeigt, sich an die vielen Fehlversuche des Gesetzgebers und der höchstrichterlichen Rechtsprechung zu erinnern, auf die Entwicklung des Maßregelvollzugs Einfluss zu nehmen. In Anbetracht des erheblichen Beitrags der Unterbringung in einer Entziehungsanstalt gemäß § 64 StGB zum Anstieg der Unterbringungszahlen wäre es darüber hinaus ein Versäumnis, diese aus den jetzigen Reformüberlegungen auszuklammern. Die Verfasser kommentieren die aktuellen Änderungspläne und schlagen Korrekturen vor.

Schlüsselwörter: Maßregelvollzug, Psychiatrisches Krankenhaus, Entziehungsanstalt, Gesetzesinitiative, Verhältnismäßigkeit

Endeavours to reform the legal framework of forensic psychiatric detention in Germany

Presuppositions for detaining a person in a forensic psychiatric institution and for continuation or termination of treatment in detention have been intensively discussed by German media during the last two years. The debate was triggered by the case of a forensic patient who's detention was subject of public controversy and played a role in the 2013 Bavarian election campaign. A major reason to follow up the issue are the ever increasing costs of forensic mental health care for the German federal states (Länder). A task force bringing together representatives from the Länder and from federal government now presented a concept for reforming the legal framework governing forensic psychiatric detention. The reform would emphasise the principle of proportionality. The authors comment on this concept and suggest modifications.

Key words: Forensic detention, hospital order, reform of legal framework, principle of proportionality

in: Recht & Psychiatrie 2015, 72 – 84



Martin Zinkler

Anforderungen an Gutachten im Betreuungsverfahren nach der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Das deutsche System der Betreuung kennt sowohl unterstützte als auch stellvertretende Entscheidung. Nach der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist jedoch Systemen der unterstützten Entscheidung Vorrang vor solchen der stellvertretenden Entscheidung einzuräumen. Aufgabe des Gutachters im Betreuungsverfahren ist es, Betreuungen nur dann zu empfehlen, wenn unterstützte Entscheidung nicht ausreichend ist, um die Handlungsfähigkeit der betreffenden Person zu erhalten. Im Gutachten soll unterschieden werden, welche Angelegenheiten durch unterstützte Entscheidung geregelt werden können (ohne Betreuung) und für welche trotz Unterstützung eine stellvertretende Entscheidung (Betreuung) erforderlich ist. Das Gutachten soll der betreffenden Person vor der Entscheidung über eine Betreuung bekannt gegeben werden, damit sie auch im Betreuungsverfahren handlungsfähig bleibt. Aufgabe des Betreuers ist es schließlich, dem Betreuten durch unterstützte Entscheidung Lernerfahrungen zu ermöglichen, um die Betreuung wieder entbehrlich zu machen.

Schlüsselwörter: Betreuung, Gutachten, UN-Behindertenrechtskonvention, Assistenz

Medical Reports in German Guardianship

Proceedings according to the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities

The German provision of legal guardianship allows for supported and for substituted decision-making. According to the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities systems of supported decision-making take priority over systems of substituted decision-making. The medical reports required in guardianship proceedings should recommend guardianship only in circumstances when supported decision-making is insufficient to maintain the person's legal capacity. The report should identify all aspects that can be managed with supported decision-making (where guardianship does not apply) and point out areas where substituted decision-making is required (and a guardian needs to be involved). The report should be made available to the respective person in order to maintain her capacity during guardianship proceedings. Once appointed the guardian will support the person in her decision-making as far as possible to provide opportunities for learning and to finally render the guardian redundant.

Key words: Guardianship, report, UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities, supported decision-making, Germany

in: Recht & Psychiatrie 2015, 67 – 71